



Auswahl aus der Vielfalt im Kunsthof von Uwe Neuhaus: Maschine von Charly-Ann Cobdak, Zeichnung von Hartmut Riederer, Bild des Hausherrn. Foto/Repros: Harald Holstein

Einladung zum Entdecken

Ausstellung Im verwinkelten Bauernhof von Uwe Neuhaus präsentieren sechs Künstler ihre Werke. Besucher können auch Verrücktes finden, etwa eine Eheerleichterungs-Maschine

VON HARALD HOLSTEIN

Altusried Das Wort Event ist heutzutage schnell und leicht zur Hand. Aber wann ist eine Veranstaltung wirklich ein besonderes Ereignis? Die Vernissage auf dem Kunsthof von Uwe Neuhaus in Opprechts bei Altusried hat die Adelung Event verdient, denn die sechs Künstler und der Ort der Ausstellung sind unerwartet, bezaubernd und ungewöhnlich fesselnd.

Im Erdgeschoss wackeln, drehen und stöhnen vor kalkweißen Wänden die Low-Tech-Instruments von Charly-Ann Cobdak. Die in München lebende Künstlerin baut aus fast schon verschwundenen alten Fundstücken wie Schwungrädern, Wäschemangeln, Wärmelampen, Fleischwolf und Taxametern funktionsfähige Apparate zusammen. Die sind letztendlich ohne Zweck, aber voller Assoziationen, Anspie-

lungen und rätselhafter Geschichten, die zum Suchen und Erforschen reizen. Ihre Titel verraten einiges von dem fantasievollen Potenzial der teils mannshohen Geräte: Zeitmaschine, Eheerleichterungs-Maschine, Agatha Christie beim Antizipieren einer neuen Werke, Sonntagsspaziergangs-Maschine für Stubenhocker.

Hartmut Riederer zeigt starke farb- und materialbewusste Malerei, die das Zeichenhafte und Symbolische von Landschaft und Figur auslotet. Vor allem seine tiefgründigen, manchmal auch abgründigen Lithografien und Kohlezeichnungen sind äußerst sehenswert. Silke Hoffmann schichtet aus eigenen Zeichnungen und fremden Reproduktionen Bilder ineinander, die neue und ganz eigene „Geschichten“ erzählen.

Natürlich gibt es auch vom Initiator und Hausherrn der Ausstellung, Uwe Neuhaus, neueste Gemälde

und Zeichnungen zu sehen. Mit überbordender Fantasie gestaltet er vorgefundene Grafiken oder unkonventionelle Maluntergründe zu bunten und geschichtenreichen „Zwischenwelten“ um. In dem teils verwinkelten, teils weiträumigen Gebäude gibt es edle Keramik von Barbara Rusch zu entdecken.

Videos im Zimmer auf der Tenne

Am beeindruckendsten verbinden sich Ort und Bild in der Videoinstallation „Augenblick“ von Louis von Adelsheim. In einem kleinen Raum auf dem Heuboden, der sonst auch als Gästezimmer dienen könnte, hat der Medienkünstler eine kleine Lebenswelt mit Bett, gedecktem Tisch und Sitzzecke geschaffen. Schon vorhandene Gegenstände wie Bücherregal und Sitzgelegenheiten kombiniert er mit mitgebrachtem weißem Geschirr, Kissen und Tischlampen. Fünf Beamer tauchen das Zimmer

mit einer im Bett liegenden Puppe in das gleißende Videobild von sich im Wind wiegenden Fliederbüschen. Frei nach dem Futuristen Boccioni könnte man diese merkwürdige und wogende Welt mit „Der Flieder dringt in das Haus“ betiteln. Die Theatralik der Szenerie und der Datschencharakter der kleinen Stube weckt Assoziationen an die Atmosphäre in Anton Tschechows Dramen.

Die Dichte und Hochwertigkeit der Bildwerke und Objekte, die mit liebevoller Akribie in dieses verwinkelte Gehöft integriert wurden, machen diese Ausstellung zu einem wirklichen Erlebnis, das nicht nur für neugierige Kinder einige Entdeckungen bereit hält.

Die Ausstellung läuft bis 7. August (geöffnet täglich außer Montag 14 bis 19 Uhr). Der Eintritt ist frei. Finisage ist am Sonntag, 7. August, 14 bis 19 Uhr.